

Nordrhein-Westfalen

Starke Frauen, kluge Wahl

MITBESTIMMUNG Anfang März ist Internationaler Frauentag, und zugleich beginnen in diesem Monat die Betriebsratswahlen. Was treibt Frauen in der IG Metall NRW an, sich im Betriebsrat zu engagieren? Was wollen sie erreichen? Wir haben drei Kandidatinnen gefragt.

»Man lebt dieses Amt«

Ich bin seit acht Jahren im Betriebsrat beim Anlagenbauer KHS in Dortmund und vertrete knapp 1200 Beschäftigte. Als stellvertretende Betriebsratsvorsitzende kandidiere ich bald für den Vorsitz, um zukünftig noch wirkungsvoller für

unsere Kolleginnen und Kollegen eintreten zu können. Der Wechsel ist so mit dem derzeitigen Vorsitzenden abgesprochen. Er scheidet aus Altersgründen aus.

Ich habe mich bereits im Jahr 1999 in der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) engagiert. Ich fand, dass die Stimme der Jugend zu leise war. Ich wollte

sie verstärken. Nach meiner Zeit als JAV-Mitglied war ich als Betriebsrätin aktiv. Hier bei KHS bin ich seit zehn Jahren, im Betriebsrat seit acht Jahren aktiv. Ich bin bereits mein ganzes Berufsleben überzeugte Metallerin. Auch meine Rolle als



»Respekt ist wichtig«

Ich bin über die Frauenbildungswoche der IG Metall zur aktiven Gewerkschaftsarbeit gekommen. Nach 13 Jahren als Beschäftigte bei Ford und zwei Jahren als Vertrauensfrau wurde es jetzt Zeit für meine erste Betriebsratskandidatur. Denn nur zu kritisieren, reicht nicht. Wenn man etwas verändern will, muss man es selbst anpacken. Ich hoffe, dass ich gewählt werde, und freue mich sehr auf die Arbeit im Gremium.

Anfangs hatte ich großen Respekt. Aber einige Betriebsräte mit viel Erfahrung haben mich beruhigt und mir gesagt, dass ich nicht gleich von Beginn alles wissen muss. Sie haben mir gezeigt, wo ich die für die Arbeit wichtigen Infos erhalte und an wen ich mich mit welchen Fragen wenden kann.

Ich möchte das Gremium dabei unterstützen, für unseren Standort realistische Lösungen zu finden. Bei Ford in

Köln stehen wir sehr unter Druck. Der Standort schrumpft. Wir haben zwar eine Beschäftigungsgarantie bis zum Jahr 2032. Aber trotzdem kommen viele

Kolleginnen und Kollegen mit Existenzängsten zu mir. Vielen fehlt eine langfristige Perspektive. Manche wissen nicht, wie sie künftig ihre Kredite bedie-



freigestellte Betriebsrätin ist für mich nicht nur ein Amt, man lebt das – das ist eine Haltung, die viele Kolleginnen und Kollegen wahrnehmen und wertschätzen.

Es hat Vorteile, wenn eine Frau im Gremium oder sogar Vorsitzende ist. Vielfalt im Gremium führt immer zu besseren Entscheidungen. Ich habe immer wieder die Erfahrung gemacht, dass Kolleginnen sich lieber an Frauen wenden. Dabei geht es dann nicht einmal um typische Frauenthemen, sondern um das, was Beschäftigte hier und in vielen anderen Betrieben auch umtreibt, zum Beispiel Fragen zur Arbeitszeit, zur Leistungsverdichtung oder zur Entfristung bei Leiharbeit.

Auffällig ist, dass in den vergangenen rund zwei Jahren mit Gleichstellungsthemen zunehmend offener umgegangen wird. Frauen in Führungspositionen und faire Entwicklungschancen – diese Konstellationen sind schon seit längerem vom Arbeitgeber gewünscht. Sie werden gefördert.

Nicole Schwebener (44) ist stellvertretende Betriebsratsvorsitzende beim Anlagenbauer KHS in Dortmund.

nen sollen. Diese Sorgen nehme ich mit in den Betriebsrat.

Gleichzeitig will ich auch Gleichstellungsthemen stärker einbringen. Der Betrieb ist stark männerdominiert. Ein respektvoller Umgang ist bei uns ein wichtiges Thema – gerade dort, wo Frauen in der Minderheit sind. Es geht darum, klare Haltung zu zeigen und deutlich zu machen, dass Respekt und Wertschätzung selbstverständlich sein müssen.

Aus meiner Sicht sind auch zu wenig Frauen in Führungspositionen. Stattdessen arbeiten viele in Teilzeit, so wie ich. Aber Teilzeit ist eine Einbahnstraße – wieder zurück in Vollzeit, das gelingt selten. Zudem ist der Arbeitgeber dabei, die Homeofficetage zu kürzen. Für Frauen ist das besonders schwierig, weil sie häufiger als Männer die Betreuungspflichten in der Familie übernehmen.

Asli Caliskan (44) kandidiert für die Liste der IG Metall erstmals beim Autobauer Ford in Köln.



»Langer Atem für gleiche Chancen«

Ich wollte mich schon immer für andere einsetzen. Deshalb bin ich Betriebsrätin geworden. Und deshalb kandidiere ich auch dieses Mal wieder. Wir hatten hier kürzlich einen Betriebsübergang. Die Werkstätten und Autohäuser mit knapp 300 Kolleginnen und Kollegen gehen von Mercedes-Benz damit auf die Jürgens-Gruppe über. Deshalb wissen wir im Betriebsrat noch nicht, welche Aufgaben genau auf uns zukommen. Aber wir wollen unsere Errungenschaften, zum Beispiel einige Betriebsvereinbarungen, erhalten und nach Möglichkeit verbessern. Deshalb bereiten wir uns gemeinsam mit der IG Metall in einer Klausur auf die neue Situation vor. Bisher macht der neue Arbeitgeber, was die Mitbestimmung angeht, einen guten Eindruck.

Was Gleichstellungsthemen betrifft, ist die Zukunft aber noch eine Blackbox. Der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft beträgt bei uns ein Drittel. Unsere Arbeitskultur ist gut. Ich muss hier nicht wegen irgendwelcher Belästigungen mit der Frauenfahne über den Hof rennen. Typische Frauenthemen bearbeite

ich eher im Ortsfrauenausschuss als im Betrieb.

Ernüchternd war die Situation in den vergangenen Jahren allerdings, wenn man im Betrieb auf die Chancengleichheit blickte. Die Mercedes AG hat zwar immer versichert, im Unternehmen seien Frauenthemen gut geregelt, aber in der Praxis werden diese Regeln an einzelnen Standorten nicht immer umgesetzt. Ein Grund dafür ist, dass Weiterbildungen für Frauen gerade in Teilzeit viel schwieriger zu realisieren sind. Für Frauen ist es zudem problematischer als für Männer, Familie und Beruf unter einen Hut zu kriegen. Da müssen wir nicht nur bei uns im Betrieb endlich einen Weg zu mehr Chancengleichheit finden.

Alexandra Ebert (53) ist Betriebsratsvorsitzende der Jürgens-Unternehmensgruppe mit Werkstätten und Autohäusern in Lünen, Dortmund und Unna (zuvor Mercedes-Benz).

Aufgezeichnet von Andreas Schulte.

Impressum

Redaktion: Knut Giesler (verantwortlich), Mike Schürg, Bernd Kupilas
Anschrift: IG Metall Nordrhein-Westfalen, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf
Telefon: 0211 454 84-0, Fax: 0211 454 84-101
nrw.igmetall.de
facebook.com/igmetallnordrheinwestfalen
instagram.com/igmetall_nrw
bernd@kupilas.de

Bielefeld

Machen statt meckern

MITBESTIMMUNG Drei Betriebsräte von Boge sowie Welland & Tuxhorn berichten, was sie bei ihrer Arbeit als Interessenvertretung bewegt und was sie bewegen können.



Ein starkes Team für die Beschäftigten bei Boge: Christian Klingberg und Claudia Wipijewski

Christian Klingberg mag seinen Job im Sonderanlagenbau bei Boge sehr. Als ihn der Betriebsrat vor zweieinhalb Jahren zum Vorsitzenden wählte, ließ er sich dann aber doch von seiner üblichen Arbeit freistellen. Es ist viel zu tun als Interessenvertretung, viel Verantwortung für die fast 500 Beschäftigten zu schultern.

Er und seine Stellvertreterin Claudia Wipijewski treten beide wieder an zur Betriebsratswahl in diesem Frühjahr. Sie sind präsent im Werk in Jöllenbeck. Der 45-Jährige geht regelmäßig durch die Hallen und Büros des Kompressorenherstellers. Er erkundigt sich dann, bekommt Positives mit auf den Weg, erfährt auch von Problemen. Claudia Wipijewski ist es wichtig, miteinander zu sprechen und Lösungen zu finden.

»Manchmal fühlt sich jemand schlecht behandelt, durch Kollegen oder Vorgesetzte. Dann bitte ich beide Seiten zum Gespräch. Von außen draufzuschauen, ist da hilfreich. Meistens gibt es eine Lösung«, sagt die gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau, die bei Boge als nicht freigestellte Betriebsrätin Versandunterlagen für internationale See- und Luftfrachttransporte an Tochterfirmen erstellt.

Jutta Maßmann erstellt als technische Zeichnerin Maßblätter für Armaturen, die als Angebote an potenzielle Kunden rausgehen. Das macht sie bei Welland & Tuxhorn. Das Unternehmen liegt in Brackwede – und in Familienhand. Es feiert in diesem Jahr sein 125-Jahr-Jubiläum, baut Regelarmaturen für Kraftwerke aller Art. Die Auftragsbücher waren noch nie voller, so hat Jutta Maßmann beide Hände voll zu tun, um Zeichnungen zu erstellen. Sie ist als stellvertretende Betriebsratsvorsitzende nicht freigestellt – alles, was sie in dieser Funktion anpackt, ist ehrenamtlich und zusätzlich zum Job. »Nicht meckern, sondern machen«, sagt die 52-Jährige.

In dem Unternehmen sind viele in zweiter Generation in Arbeit und Brot. Ein gutes Zeichen. Auch ihr Bruder Harald arbeitet in dem Betrieb mit knapp 200 Beschäftigten. Ihr verstorbener Vater Rudolf Bondzio war dort 20 Jahre Betriebsratsvorsitzender. »Der neue Vorsitzende Bernd Ickler und ich haben das Betriebsratsteam neu strukturieren können«, berichtet Jutta Maßmann. Arbeits- und Gesundheitsschutz ist ein zentrales Thema ihrer Betriebsratsarbeit. Im Werk 2 thront ein riesiges Bohrwerk. Beim Bearbeiten entstehen Metallspäne von bis zu 25 Zentimeter, die weit fliegen. Der Betriebsrat konnte erreichen, dass eine Abdeckung die Kollegen auf den Wegen um die Maschine herum nun vor der Gefahr schützt. Ein Beispiel von vielen.

Jutta Maßmanns Schwerpunkt in ihrer Arbeit als Betriebsrätin sind Eingruppierungen und Leistungsbeurteilungen. »Wir versuchen den Tarifvertrag umzusetzen, damit jeder das bekommt, was ihm vertraglich zusteht«, sagt sie.

»Wir überlegen, künftig einmal in der Woche ein Betriebsratsthema kurz und knapp über den digitalen Weg zu erläutern«, schaut Claudia Wipijewski nach vorn, »wir wollen noch sichtbarer

werden«. Alle drei sind sich aber sicher, dass ihr Betriebsrat von den Kollegen bereits heute gesehen wird.

Der Betriebsrat bietet Beschäftigten zudem an, sie beim Personalgespräch zu begleiten. »Es gibt Kollegen, die trauen sich nicht, allein mit dem Chef zu reden. Wir mischen uns nicht ein, versuchen aber Sicherheit zu geben«, sagt sie.

Spaß mache ihr die Betriebsratsarbeit, sie könne mitgestalten, sagt Claudia Wipijewski. Sie treibt ihr Sinn für Gerechtigkeit an. Christian Klingberg findet seine Arbeit für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen bereichernd, er lerne eine Menge dazu. Und er ermuntert alle, selbst über eine Kandidatur zum Betriebsrat nachzudenken. »Wer für Fairness im Betrieb sorgen will, ist im Betriebsrat richtig.« Ein Betriebsrat sollte sich nach der Wahl aber gründlich qualifizieren. Einige hätten jedoch Befürchtungen geäußert, allein zu Weiterbildungsseminaren zu gehen. Dies sei unbegründet, »dort sind immer Menschen mit ähnlichen Interessen«, sagt er.

»Die IG Metall vernetzt uns, etwa durch Empfänge und Schulungen nach den Wahlen. Sie vermittelt über ihre Seminare wesentliches Wissen. Und man kann sich in Ausschüssen und Arbeitsgruppen engagieren«, sagt Claudia Wipijewski. »Und ganz wichtig: Tarifverträge sind Gewerkschaftssache«, ergänzt Christian Klingberg.

Wenn ihr Arbeitgeber eine gute Idee habe, sie aber nicht rüberbringen könne, übersetze der Betriebsrat auch schon mal, fügt Claudia Wipijewski an. Sie seien eben viel näher dran an den Beschäftigten. »Wir führen menschliche und betriebliche Belange zusammen«, ergänzt Jutta Maßmann.



Jutta Maßmann – Arbeits- und Gesundheitsschutz als zentrales Thema

Impressum

Redaktion: Oguz Önal (verantwortlich), Janina Hirsch, Manfred Horn
Anschrift: IG Metall Bielefeld, Marktstraße 8, 33602 Bielefeld
Telefon: 0521 964 38-0, Fax: 0521 964 38-40
bielefeld@igmetall.de, bielefeld.igmetall.de

Bocholt



Fotos: IG Metall

Zwei Betriebe erstmals im Warnstreik

Aktionen zur Tarifrunde der Holz- und Kunststoffindustrie: Zu den ersten Warnstreiks ihrer Firmengeschichte legten bei Lebo in Bocholt (rechts) rund 120 Beschäftigte und bei Schwering Türenwerke in Groß Regen (oben) circa 100 Beschäftigte im Januar für eine Stunde die Arbeit nieder. Die »Türenbauer« haben zum Tarifiergebnis beigetragen: Die Entgelte steigen zum 1. Juni 2026 um 2 Prozent und zum 1. Juli 2027 um weitere 2,2 Prozent. Zusätzlich gibts eine



Einmalzahlung von 300 Euro im April 2026, für Teilzeitbeschäftigte anteilig, mindestens aber 200 Euro. Auszubildende erhalten ab August 2026 und ab August 2027 jeweils ein Plus von 45 Euro in jedem Ausbildungsjahr pro Monat und einmalig 200 Euro. Der Tarifvertrag läuft bis zum 31. Januar 2028.

Stellenabbau bei Schwering

AHAUS STATT GROSS REGEN? Betriebsrat und IG Metall verhandeln über den Übergang der Beschäftigten in ein anderes Werk.

Bei den Schwering Türenwerken in Groß Regen im Münsterland werden 25 der insgesamt 235 Beschäftigten entlassen. Hintergrund ist, dass die Türenproduktion bei Schwering bis Mitte 2027 eingestellt werden soll und der Fokus zukünftig auf die Zargenfertigung gelegt wird.



Gregor Holthausen

»Anfangs war die Rede davon, 55 Arbeitsplätze abzubauen. Durch Renteneintritt, Übergang in die Altersteilzeit und Eigenkündigung einiger Beschäftigter hat sich diese Zahl mehr als halbiert«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Gregor Holthausen. Der Betriebsrat und die IG Metall Bocholt verhandeln mit dem Arbeitgeber über den möglichst sozialverträglichen Stellenabbau.

»Das Ziel aller Beteiligten, auch der Geschäftsleitung, ist es, für die Beschäftigten die bestmögliche Lösung

zu finden«, sagt der Betriebsratsvorsitzende. Das heißt unter anderem, dass die betroffenen Kollegen des Türenproduzenten die Möglichkeit erhalten sollen, in eine andere Produktionsstätte des Eigentümers von Schwering überzutreten. Dieses andere Werk ist in Ahaus,

dort fehlen Fachkräfte.

Für einen Teil der Betroffenen wäre das kein nennenswert weiterer Weg zur Arbeit. Die Ausgestaltung des Übertritts beziehungsweise der neuen Arbeitsverhältnisse ist Gegenstand der Verhandlungen. Schwering ist rechtlich eigenständig, dort gilt ein Anerkennungstarifvertrag. Gregor Holthausen sagt: »Die Verhandlungen laufen vernünftig. Wir sind optimistisch, angesichts der schwierigen Lage gute Lösungen für unsere Kollegen und Kolleginnen zu finden.«

Schmeing schließt 2026

Der Raesfelder Traditionsbetrieb Schmeing, spezialisiert auf die Herstellung von Tufting Nadeln für die Teppichbodenproduktion, stellt zum 31. Dezember 2026 seinen Betrieb endgültig ein. Wie das Unternehmen bestätigte, sind von der geplanten Schließung 91 Beschäftigte betroffen.

Der Betriebsrat – mit juristischer Unterstützung –, die IG Metall und die Arbeitgeberseite verhandeln über einen Interessenausgleich und Sozialplan. Ziel ist es, für die Belegschaft sozialverträgliche Lösungen zu finden und Perspektiven für die Zeit nach der Werksschließung zu schaffen.

Der Betriebsrat kündigte an, die Kolleginnen und Kollegen eng zu begleiten und regelmäßig über neue Entwicklungen zu informieren. Für viele Beschäftigte, die seit Jahren oder sogar Jahrzehnten im Raesfelder Werk tätig sind, für deren Familien und für die Gemeinde bedeutet die Schließung einen tiefen Einschnitt.

Betriebsratswahlen laufen – Kreuz machen heißt Mitbestimmen

Die Betriebsratswahlen stehen jetzt an, in einigen Betrieben haben sie bereits stattgefunden. »Nutze Deine Stimme! Es kommt jetzt auf uns alle an! Wir brauchen Betriebsräte, die den Konflikt nicht scheuen und gemeinsam mit der IG Metall die Mitbestimmung stärken und ausbauen und für faire Arbeitsbedingungen und sichere Arbeitsplätze in der Region eintreten«, appelliert Karim Peters von der IG Metall Bocholt.

Der Gewerkschaftssekretär ergänzt: »Übrigens gilt auch immer das Motto ›Haste keinen? Wähl Dir einen!‹ Wer in einem Betrieb ohne Betriebsrat arbeitet und das ändern möchte, sollte sich bei der IG Metall Bocholt melden. Wir begleiten Betriebsratsgründungen mit großer Expertise und stehen Euch gern zur Seite.«

Impressum

Redaktion: Jürgen Bosse (verantwortlich), Julia Montanus
Anschrift: IG Metall Bocholt, Wesemannstraße 10, 46397 Bocholt
Telefon: 02871 24 99-0
bocholt@igmetall.de, igmetall-bocholt.de

Ruhrgebiet Mitte

»Die IG Metall wird die Herausforderungen meistern!«

INTERVIEW Die Bevollmächtigten der IG Metall Ruhrgebiet Mitte Ulrike Hölter und Marc Schneider blicken im Gespräch mit der Lokalseitenredaktion auf aktuelle Entwicklungen.



Marc Schneider und Ulrike Hölter

Ulrike, Marc, wie schätzt Ihr die wirtschaftliche Situation für die Betriebe im Bereich der Geschäftsstelle Ruhrgebiet Mitte ein?

Marc: Die Auftragssituation in der Eisen- und Stahlindustrie bleibt weiterhin angespannt, zudem verursacht die Transformation hin zum grünen Stahl gravierende Kosten. Das betrifft insbesondere die Standorte von Thyssenkrupp Steel Europe in Bochum und Dortmund. Der Sanierungstarifvertrag und der vereinbarte Personalabbau müssen in diesem Jahr umgesetzt werden.

Ulrike: In der Metall- und Elektroindustrie ist die wirtschaftliche Situation ebenfalls angespannt. Auch in dieser Branche stehen sowohl Personalabbau als auch Sanierungsvorhaben an. Im Herbst nehmen wir in der Metall- und Elektroindustrie Tarifverhandlungen zur Entgelterhöhung auf.

Für den Handwerksbereich dagegen ist die Situation je nach den Gewerken sehr unterschiedlich zu bewerten.

Wege aus der Krise

Was müssten aus Eurer Sicht die Arbeitgeber sowie die Politik verändern, um einen Weg aus der Krise zu ebnen?

Marc: Wir würden uns von den Arbeitgebern mehr Innovation bei den Produkten

und Investitionen in die Produktionsstätten wünschen. Die politischen Rahmenbedingungen sind sicherlich schwierig, aber allein darauf zu hoffen, dass die Politik die Probleme lösen wird, ist aus unserer Sicht zu wenig.

Ulrike: Ich möchte dort gerne anknüpfen, denn von den Ankündigungen der Politik, die Rahmenbedingungen bereits im Herbst des zurückliegenden Jahres gravierend zu verbessern, ist derzeit nicht viel übrig geblieben. Da muss jetzt endlich mehr kommen.

Angriffe auf den Sozialstaat

Was haltet Ihr von den aktuellen Vorschlägen, die die Politik zur Verbesserung der finanziellen Situation des Staats ins Spiel gebracht hat?

Marc: Die Angriffe des Kanzlers auf Sozialleistungen, zum Beispiel die Verschlechterung des Bürgergelds, das Infragestellen der Rente oder die Behauptungen, Arbeitnehmende würden zu wenig arbeiten, seien zu oft krank und faul, helfen der Wirtschaft kein Stück weiter.

Ulrike: Die Vorschläge, die Entgeltfortzahlung zu kürzen, die Teilzeit zu beschränken, einen Feiertag zu streichen, Zahnarztbesuche nicht mehr zu bezahlen oder länger zu arbeiten, sind provokant und in keiner Weise zielführend. Die vorgeschlagenen Maßnahmen greifen auf Praktiken aus dem letzten Jahrhundert zurück und werden den Herausforderungen der modernen Arbeitswelt nicht gerecht.

Arbeitnehmende sind ein zentraler Pfeiler unseres Sozialstaats – und sollten auch als solche behandelt werden!

Marc: Eins ist ganz sicher: Auch im Jahr 2026 wird die IG Metall gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen die Herausforderungen meistern.

TERMINE

HANDWERKS-AUSSCHUSS

5. März, 18 Uhr,
IG Metall-Sitzungszimmer, 3. Etage,
Alleestr. 80,
44793 Bochum – und digital

ANGESTELLTEN-AUSSCHUSS

Künstliche Intelligenz verstehen und gestalten
24. März, 9 Uhr,
Mercure Hotel Dortmund Centrum, Olpe 2,
44135 Dortmund,
Freistellung nach § 37,6 BetrVG

ORTSJUGEND-AUSSCHUSS

15. April, 17 Uhr,
IG Metall-Sitzungszimmer, 3. Etage,
Alleestr. 80,
44793 Bochum

KFZ-NETZWERK

25. April, 9 Uhr,
O-Werk Akademie der Ruhr Universität,
Suttner-Nobel-Allee 4,
44803 Bochum

VERTRAUENSLEUTE-AUSSCHUSS

25. März, 17 Uhr,
IG Metall-Sitzungszimmer, 3. Etage,
Alleestr. 80,
44793 Bochum

Betriebsratsgründung und Betriebsratswahlen 2026

Eine starke Interessenvertretung sorgt für bessere und sichere Arbeitsbedingungen. Ob Arbeitszeit, Kurzarbeit, Urlaubsplanung oder Fragen rund um den Arbeitsplatz – ein Betriebsrat macht den entscheidenden Unterschied.

Betriebsräte verfügen über umfassende gesetzliche Mitbestimmungsrechte und schützen Beschäftigte dabei, ihre Rechte wirksam wahrzunehmen.

Die IG Metall Ruhrgebiet Mitte unterstützt in den Betrieben ihrer Region bei der Durchführung von Betriebsratsgründungen und Betriebsratswahlen.

Bei Interesse oder Fragen wendet Euch gern an die Geschäftsstelle.

Weitere Informationen: igmetall.de

STARK MACHEN.



Impressum

Redaktion: Ulrike Hölter (verantwortlich),
Marc Schneider
Anschrift: IG Metall Ruhrgebiet Mitte,
Alleestraße 80, 44793 Bochum
Telefon: 0234 964 46-0, Fax: 0234 964 46-10
ruhrgebiet-mitte@igmetall.de,
igmetall-ruhrgebiet-mitte.de

Düsseldorf-Neuss

Netzwerk 55plus schnuppert parlamentarische Luft

BESUCH IM LANDTAG Austausch mit der Kölner Landtagsabgeordneten Lena Teschlade über Arbeitsmarkt, Rente und gesellschaftlichen Zusammenhalt



Foto: IG Metall Düsseldorf-Neuss

Das Netzwerk 55plus im Landtag

Einmal auf der Besuchertribüne Platz nehmen und parlamentarische Luft schnuppern – diese Gelegenheit nutzte das Netzwerk 55plus der IG Metall Düsseldorf-Neuss bei seinem Besuch im nordrhein-westfälischen Landtag. Rund zwei Dutzend Kolleginnen und Kollegen machten sich auf den Weg nach Düsseldorf, um einen Blick hinter die politischen Kulissen zu werfen und die Arbeit der Abgeordneten aus nächster Nähe zu erleben.

Einblick in die parlamentarische Arbeit – Politik live

Gleich zu Beginn erwartete die Gruppe ein informativer Besucherdienst, der ausführlich den Aufbau des Landtags, die Abläufe einer Plenarsitzung sowie die Rolle der Ausschüsse erläuterte. Viele Teilnehmende zeigten sich überrascht, wie viel Detailarbeit und Abstimmungsprozesse hinter jeder politischen Entscheidung stehen.

Gespräch mit Lena Teschlade

Im Anschluss nutzte die Gruppe die Gelegenheit zum Austausch mit Lena Teschlade, SPD-Landtagsabgeordnete aus Köln und sozialpolitische Sprecherin

ihrer Fraktion. Im Gespräch streiften die Teilnehmenden eine breite Palette aktueller politischer Themen. Die Gruppe sprach mit ihr über die Ausstattung von Schulen, den Bedarf an moderner Infrastruktur und die Frage, wie Chancengleichheit und gelingende Integration im Bildungsbereich weiter verbessert werden können. Weitere Schwerpunkte waren die Entwicklung des Rheinischen Reviers und die Herausforderungen des Strukturwandels für Beschäftigte und Regionen.

Intensiv diskutiert wurden zudem die laufende Debatte um den Acht-Stunden-Tag sowie die Zukunft der Teilzeitarbeit. Dabei stellten die Teilnehmenden klar, dass viele Beschäftigte in Teilzeit nicht freiwillig weniger arbeiten, sondern familiäre Gründe wie Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen dahinterstehen. Vor diesem Hintergrund interessierte die Gruppe besonders, wie die SPD den Balanceakt zwischen betrieblicher Flexibilität und dem Schutz guter Arbeitsbedingungen gestalten will. Lena Teschlade nahm die Hinweise aus den Betrieben aufmerksam auf und gab Einblicke in die aktuellen politischen Überlegungen.

Politische Teilhabe beginnt mit Begegnung

Der Besuch im Landtag zeigte, wie greifbar Politik wird, wenn Menschen direkt miteinander sprechen. Die Mitglieder des Netzwerks 55plus nutzten die Gelegenheit, ihre Anliegen aus Arbeits- und Lebensalltag einzubringen und gewerkschaftliche Perspektiven sichtbar zu machen. Die Rückmeldungen waren eindeutig: ein informativer Tag, der Lust auf weitere politische Beteiligung gemacht hat.

TERMINE

MITGLIEDER-SEMINAR »CLEVER IN RENTE – TEIL 2«

4. März, ab 17 Uhr,
Großer Saal,
Roßstr. 94,
40476 Düsseldorf

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

11. März, ab 17 Uhr,
Bürgerhaus Bilk,
Bachstraße 145,
40217 Düsseldorf

MITGLIEDER-SEMINAR »CLEVER IN RENTE – TEIL 1«

21. Mai, ab 17 Uhr,
online per MS-Teams

MITGLIEDER-SEMINAR »CLEVER IN RENTE – TEIL 2«

15. Juli, ab 17 Uhr,
online per MS-Teams

MITGLIEDER-SEMINAR »CLEVER IN RENTE – TEIL 1«

7. Oktober, ab 17 Uhr,
Großer Saal,
Roßstr. 94,
40476 Düsseldorf

MITGLIEDER-SEMINAR »CLEVER IN RENTE – TEIL 2«

5. November,
ab 17 Uhr,
online per MS-Teams

ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG 2026

Liebe Kolleginnen,

der Internationale Frauentag erinnert uns jedes Jahr daran, wie viel Frauen täglich leisten – in der Arbeitswelt, in den Familien und in unserer Gesellschaft. Und er erinnert uns daran, dass echte Gleichstellung kein Selbstläufer ist, sondern Ergebnis von Engagement, Solidarität und Mut.

Als IG Metall setzen wir uns dafür ein, dass Frauen gute Arbeit, faire Chancen, gleiche Bezahlung und verlässliche Vereinbarkeit von Beruf und Leben erleben – nicht irgendwann, sondern jetzt.

Der 8. März gehört Euch: ein Tag des Respekts, der Sichtbarkeit und der Stärke.

Danke für Euren Einsatz, Eure Stimme und Euren Beitrag zu einer solidarischen und gerechten Arbeitswelt.

Gemeinsam machen wir den Unterschied – heute, morgen und für die nächste Generation.

Impressum

Redaktion: Jessica Worrings (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Düsseldorf-Neuss,
Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf
Telefon: 0211 387 01-0, Fax: 0211 387 01-50
duesseldorf-neuss@igmetall.de,
duesseldorf-neuss.igmetall.de

Duisburg-Dinslaken

Einladung zur Buchvorstellung

VERANSTALTUNG MIT DISKUSSION »Die Ökonomie des Hasses«
von Alexander Hagelüken

Die IG Metall Duisburg-Dinslaken lädt herzlich zur Vorstellung des Buchs »Die Ökonomie des Hasses« von Alexander Hagelüken, leitender Wirtschaftsredakteur der Süddeutschen Zeitung, ein. Die Veranstaltung findet am 14. April in den Räumlichkeiten unserer neuen Geschäftsstelle statt.

In seinem aktuellen Werk analysiert Hagelüken eindrücklich, welche Folgen rechte und populistische Politik für Wirtschaft, Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt hat. Er zeigt unter anderem:

- wirtschaftliche Auswirkungen: wie die Ablehnung von Freihandel, Migration und Klimaschutz zu sinkendem Wohlstand, Fachkräftemangel und geschwächter Wettbewerbsfähigkeit führt.



- Gefahren für Demokratie und Institutionen: wie anti-liberale Politik Rechtsstaatlichkeit untergräbt und demokratische Strukturen ins Wanken bringt.
- Wege zur Rückgewinnung von Wählervertrauen: welche wirtschaftspolitischen Strategien notwendig sind, um gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und populistischen Strömungen entgegenzuwirken.

Im Anschluss an die Buchvorstellung möchten wir gemeinsam über die zentralen Thesen diskutieren und die Relevanz für unsere gewerkschaftliche

Arbeit beleuchten.

Die Anmeldung ist über den QR-Code oben möglich. Infos zur Uhrzeit folgen nach der Anmeldung. Wir freuen uns auf einen spannenden Abend am 14. April mit anregenden Gesprächen und zahlreicher Teilnahme!

Clever durchs Steuersystem – Mitgliederseminar

Kaum ein Steuergebiet ändert sich so schnell wie das Lohnsteuerrecht. Mit unserem Onlineseminar exklusiv für IG Metall-Mitglieder wollen wir in Kooperation mit dem Vereinigten Lohnsteuerhilfe e.V. Licht ins Dunkel bringen, damit Du bei der diesjährigen Einkommensteuererklärung den Überblick behältst.

Auf das Wesentliche reduziert, gehen wir zusammen mit der Steuerexpertin Diana Knöferl vom VLH den wichtigsten Fragen für die Steuer nach. Wir informieren über die aktuelle Entwicklung und beantworten die wichtigsten Fragen rund um Kurzarbeit, Steuer und Homeoffice sowie zu allen weiteren Steuerthemen, die Dich bewegen.

Neu und wichtig: Die Bundesregierung hat die steuerliche Absetzbarkeit von Gewerkschaftsbeiträgen deutlich verbessert. Ab dem Steuerjahr 2026 können Beiträge zusätzlich zum Arbeitnehmerpauschbetrag geltend gemacht werden – Mitglieder profitieren damit auch dann steuerlich, wenn ihre übrigen Werbungskosten unterhalb des Pauschbetrags liegen.

Ebenfalls ab 2026 gilt eine spürbare Entlastung für Berufspendler: Die Pendlerpauschale steigt einheitlich auf 38 Cent pro Kilometer – ab dem ersten gefahrenen Kilometer. Die bisherige Staffelung entfällt, wodurch besonders Pendler mit kurzen und mittleren Arbeitswegen profitieren. Zudem wird der Grundfreibetrag auf 12 348 Euro angehoben. Damit bleibt ein größerer Teil des Einkommens steuerfrei, um das Existenzminimum zu sichern und die kalte Progression abzumildern.

Nach Deiner Anmeldung – über den QR-Code rechts – schicken wir Dir den Teilnahmelink an die angegebene E-Mail-Adresse zu.



Impressum

Redaktion: Karsten Kaus (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Duisburg-Dinslaken,
Gutenbergstraße 5, 47051 Duisburg
Telefon: 0203 28 28-0
duisburg-dinslaken@igmetall.de,
duisburg-dinslaken.igmetall.de

WIR SIND UMGEZOGEN

IHR FINDET UNS AM NEUEN STANDORT IN DER GUTENBERGSTRASSE 5, 47051 DUISBURG



Gütersloh-Oelde

Zukunft gestalten statt Krise verwalten – hier bei uns in Gütersloh-Oelde

Die IG Metall verliert Mitglieder – und das spüren wir auch in unserer Geschäftsstelle. Die Zahlen zeigen eine klare Entwicklung. Aber: Wir haben die Hebel, um gegenzusteuern, und wir setzen sie ein.

Unsere Region steckt mitten in der Transformation der Industrie – überall verändern sich Produktion, Anforderungen und Geschäftsmodelle. Gleichzeitig entstehen Chancen.

Genau dort setzen wir an. Wir stärken unsere Präsenz und setzen künftig noch mehr auf regelmäßige Betriebsrundgänge, Ü55-Ansprache, Runden für Auslernende oder Aktionen für Neueingestellte. Dort, wo wir sichtbar sind, wird die IG Metall als verlässlicher Partner wahrgenommen. Parallel straffen wir Prozesse, priorisieren Mitgliederarbeit

und stärken die Zusammenarbeit mit Vertrauensleuten und Betriebsräten. Vieles läuft schon, anderes befindet sich in Planung – alles mit dem klaren Fokus: Mitglieder halten, zurückholen und gewinnen.

Ja, die Lage ist ernst. Aber wir sind stark – und unsere Stärke zeigt sich hier vor Ort. Wenn wir sie konsequent nutzen, können wir die Entwicklung in Gütersloh-Oelde drehen. Für gute Arbeit heute und eine Zukunft, die unseren Kindern Perspektiven bietet.

Genau hier brauchen wir Dich.

Wenn Du als aktive Kollegin oder aktiver Kollege mitgestalten, Ideen einbringen oder bei Aktionen unterstützen möchtest – melde Dich bei uns in der Geschäftsstelle. Zukunft entsteht dort, wo wir sie gemeinsam anpacken und gestalten.

Olga Zilke und Henri Röttger – willkommen im Team!

Seit diesem Jahr verstärken Olga Zilke und Henri Röttger unsere IG Metall-Geschäftsstelle in Gütersloh-Oelde.

Olga unterstützt uns in der Verwaltung und Mitgliederbetreuung. Sie sorgt dafür, dass Anfragen schnell bearbeitet werden, Abläufe funktionieren und Mitglieder zuverlässig begleitet werden.

Henri hat den Bereich der Jugendarbeit übernommen. Er begleitet Auszu-

bildende, stärkt Jugend- und Auszubildendenvertretungen und ist künftig regelmäßig in Betrieben unterwegs, um junge Beschäftigte anzusprechen, zu vernetzen und für die IG Metall zu begeistern. Damit schafft Henri wichtige Präsenz in einem Bereich, der für unsere zukünftige Mitgliederentwicklung von zentraler Bedeutung ist.

Olga und Henri bringen frische Energie und neue Perspektiven mit – ein echter Gewinn für unsere Geschäftsstelle. Schön, dass Ihr da seid!



Verstärken die Geschäftsstelle: Olga Zilke ...



... und Henri Röttger.

SEMINARE

JAV AKTIV – AUSBILDUNGSQUALITÄT SICHERN UND VERBESSERN (JAV II) – DAS BERUFSBILDUNGS- UND JUGENDARBEITSCHUTZGESETZ
29. März bis 2. April,
Bildungszentrum
Sprockhövel

SITUATION UND INTERESSEN JUNGER ARBEITNEHMERIN- NEN UND ARBEITNEHMER IM BETRIEB (JUGEND I)
7. bis 10. April,
Bildungszentrum
Beverungen

ARBEITNEHMERIN- NEN UND ARBEITNEHMER IM BETRIEB, IN WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT (AN I)
20. bis 24. April,
Haus Griese,
Möhnesee

EINFÜHRUNG IN DIE BETRIEBSRATSARBEIT (BR I)
4. bis 8. Mai,
Haus Griese,
Möhnesee

EINFÜHRUNG IN DIE BETRIEBSRATSARBEIT (BR I)
18. bis 22. Mai,
Haus Griese,
Möhnesee

EINFÜHRUNG IN DIE BETRIEBSRATSARBEIT (BR I)
8. bis 12. Juni,
Hotel Reuter,
Rheda-Wiedenbrück

Dein Serviceportal: schnell, einfach, jederzeit verfügbar

Unser Selfserviceportal ermöglicht Dir, Adressänderungen, Beitragsquittungen und Kontoänderungen schnell selbst zu erledigen.



Dazu bietet die IG Metall zahlreiche Vorteile und Services für Mitglieder und ihre Angehörigen – rund um gute Arbeits- und Lebensbedingungen. Einfach über den QR-Code unten reinschauen und nutzen.



Impressum

Redaktion: Nicole Nüßemeier (verantwortlich),
Christine Hornberg
Anschrift: IG Metall Gütersloh-Oelde,
Bahnhofstr. 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242 407 42-0, Fax: 05242 407 42-22
guetersloh-oelde@igmetall.de,
guetersloh-oelde.igmetall.de

Paderborn

Standhaft bleiben, Neues erschließen

GESCHÄFTSSTELLE Das neue Team der IG Metall Paderborn hat sich eine Strategie erarbeitet. Die Basis steht, zusätzlich sollen neue Betriebe erschlossen und Mitglieder gewonnen werden.



Foto: IG Metall Paderborn

»Dahin gehen, wo es wehtut«, »wir wissen, wie es geht«, »die Stärken stärken« – klingt wie Sprachschablonen aus einer Fußballerkabine. Die enorme Bedeutung der Kultur im Team anzusprechen, schon weniger. Und tatsächlich geht es nicht um einen Sportverein, sondern um die IG Metall Paderborn. Die hat sich in den vergangenen Wochen neu aufgestellt. Martina Bee ist nach Bielefeld gewechselt, Konrad Jablonski musste aus persönlichen Gründen kurzfristig in der Geschäftsstelle aufhören. Yara Wellpot, Jens Engelbrecht und Hiltrud Husemann sind neu dabei.

Ein frisches Team bietet Möglichkeiten. Und so haben die Geschäftsstelle und der Ortsvorstand die Köpfe zusammengesteckt und eine Strategie erarbeitet – als Weiterentwicklung des Bisherigen.

Denn die IG Metall Paderborn ist bereits gut aufgestellt. Die Altersstruktur ist einigermaßen gleichmäßig verteilt. Will heißen: Bei den Mitgliedern gibt es zwar den üblichen Bauch bei den 55-Jährigen und älter, aber darunter sind in allen Jahrgängen ähnlich viele Mitglieder. So bleibt der IG Metall Paderborn mit Renteneintritt der Boomer immer noch ein Großteil der betrieblichen Mitglieder

erhalten. Und es gibt einen Plan, die Lücke zu füllen. Schon in den vergangenen Jahren hat die IG Metall Paderborn es geschafft, die Mitgliederzahl zu halten. »Eine große Leistung derjenigen, die von der IG Metall überzeugt sind und in den Betrieben stetig neue Mitglieder werben, vor allem junge Menschen, die ins Erwerbsleben starten«, sagt Felix Wagner, kommissarischer Erster Bevollmächtigter der IG Metall Paderborn. »Wenn wir weiter so dranbleiben – auch die Kollegen in Rente davon überzeugen, dass es sinnvoll ist, in der IG Metall zu bleiben –, dann werden wir auch in Zukunft stark und unabhängig sein.« Man müsse weiterhin auf diejenigen zugehen, die jung, weiblich, in der Leiharbeit und in den Büros beschäftigt sind.

Das Hochstift hat nicht nur viel Bodenständiges, es verfügt über Potenziale. Die Grundlage bilden die gut organisierten Betriebe mit gelebter Tarifbindung. Darüber hinaus sind zahlreiche Betriebe bekannt, wo es Luft nach oben gibt. Als Beispiele seien Lödige Industries, Holon oder auch der Paderborner Standort von Phoenix Contact genannt.

Bewährtes und Neues, beides zeigt sich in der Strategie: übersetzt in »Standbein« und »Spielbein« – und ähnlich wie beim Fußball Menschen zugeordnet. Jens Engelbrecht kümmert sich vor allem um die etablierten Betriebe, eher ein Verteidiger, der auch in der Offensive Akzente setzt. Hiltrud Husemann tummelt sich im Angriff und nimmt die Betriebe mit Potenzial in den Blick. »Wir wollen stark bleiben, um uns, wo nötig, auch durchzusetzen«, sagt Felix Wagner. Er hat die Aufgabe, die Fäden zusammenhalten, betriebliche Entwicklungen zu begleiten und die IG Metall in Gremien und übergeordneten Strukturen zu vertreten.

Schon lange bekannt und doch neu dabei

Bürokauffrau hat sie gelernt in einem Holzhandel, nach weiteren Stationen ging Hiltrud Husemann zu Penn Elastic, einem Textilunternehmen an der Talle direkt neben Benteler. 16 Jahre war sie dort Betriebsrätin, die Hälfte der Zeit Vorsitzende. In der IG Metall ist sie seit Langem ehrenamtlich aktiv. Seit 2008 ist sie ehrenamtliche Arbeitsrichterin beim Arbeitsgericht Paderborn.

Als sie 2016 vom Betrieb hauptamtlich zur IG Metall wechselte, war ihre Mitarbeit im Ortsvorstand der IG Metall Paderborn automatisch beendet. Sie ging ins damals vom Bezirk gegründete Gemeinsame Erschließungsprojekt, kurz »GEP«, und zwar in jenes, welches für Ostwestfalen-Lippe zuständig ist. »Damals konnte ich meine Leidenschaft zum Beruf machen. Das war das Schönste, was mir passieren konnte«, sagt die 61-Jährige. Über das Thema Erschließung hatte sie immer wieder im Hochstift zu tun. Und nun kommt die Paderbornerin ganz in der Domstadt an und sie ist seit 1. Januar 2026 Teil des Teams der Geschäftsstelle.

»Die Erschließung wird neben dem wichtigen Thema Leiharbeit und dem Aufbau eines Frauennetzwerks der IG Metall Paderborn ein wesentlicher Teil meiner Arbeit sein«, sagt sie.

Zum Thema Leiharbeit will sie Betriebsräte darin unterstützen, in Sprechstunden Beschäftigte in der Leiharbeit zu beraten und zu organisieren. Zuständig sein wird sie für die zahlreichen Handwerksbetriebe, die unter den Geltungsbereich der IG Metall fallen. »Ich bin motiviert und packe es an«, freut sie sich.



Foto: IG Metall Paderborn

Impressum

Redaktion: Felix Wagner (verantwortlich), Manfred Horn,
Anschrift: IG Metall Paderborn,
Bahnhofstraße 16, 33102 Paderborn
Telefon: 05251 20 16-0, Fax: 05251 20 16-20
paderborn@igmetall.de, paderborn.igmetall.de

Rheine

IG Metall Jugend Rheine unterwegs

JUGEND Der Ortsjugendausschuss startete mit einer Betriebsbesichtigung bei Renk in Rheine ins Jahr 2026.



Großes Interesse und spannende Einblicke gab es beim ersten Treffen des Ortsjugendausschusses der IG Metall Rheine. Am 26. Januar gewährten uns Maxi Kracke, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), und Jannis Breulmann, Vorsitzender des Vertrauenskörpers, einen Einblick in die Produktion bei

Renk. Neben wesentlichen Infos zum Betrieb informierten sie uns über die Mitbestimmung im Betrieb und wir tauschten uns über die Ausbildung aus.

Highlights der Jugend für 2026

Neben dem JAV-Stammtisch plant die IG Metall Jugend Rheine wieder viele Aktivitäten. Die Gedenkstättenfahrt ist

bereits ausgebucht. Zudem wird es wieder eine Segeltour mit gesellschaftspolitischen Themen geben. Passend zum Tanz in den Mai ist ein Zug der Jugend durch Rheine geplant und im August steht bei Emsland Service in Emlichheim eine Betriebsbesichtigung auf dem Programm. Interessierte U27 sind herzlich eingeladen. Sie erhalten alle Infos bei Laura Belt.

»Wir machen die bunte Tüte voll!« – Anspracheaktion bei Feldhaus

Im Rahmen einer betrieblichen Aktion haben Hauptamtliche der IG Metall Rheine mit Ehrenamtlichen der Firma Feldhaus (Betriebsrat sowie Jugend- und Auszubildendenvertretung) über die aktuelle Tarifierhöhung zum 1. Januar 2026 informiert. In kleinen Teams zogen die Aktiven durch den Betrieb und erläuterten, wie die vergangene Tarifrunde verlaufen ist und welche Ergebnisse erzielt werden konnten. Im Mittelpunkt stand dabei bewusst der persönliche Austausch. Ziel war es, ins Gespräch zu kommen und transparent zu erklären, wie Tarifverhandlungen zustande kommen und warum gute Tarifabschlüsse

nur mit einer starken Mitgliedschaft zum Erfolg gebracht werden können.

Als kleines Zeichen der Wertschätzung erhielten die Gewerkschaftsmitglieder eine bunte Tüte mit Süßigkeiten. Für Nichtmitglieder gab es ein kleines Trostpflaster – verbunden mit der klaren Botschaft: Mitgliedschaft lohnt sich. Denn tarifliche Verbesserungen fallen nicht vom Himmel, sondern sind das Ergebnis gemeinsamer Solidarität.

Gerade im Handwerk zeigt sich, wie wichtig eine stabile Tarifbindung ist. Zahlreiche negative Beispiele aus anderen Regionen und Gewerken machen deutlich: Sinkende Mitgliederzahlen können langfristig zum Verlust von Tarifbindung und zum Verlust von Flächentarifverträgen führen. Genau das wollen wir verhindern!



Betriebsratswahl und Werberparty

Es gibt zwei Termine, die Ihr in diesem Jahr nicht verpassen dürft: die Betriebsratswahlen und unsere Werberparty nach den Sommerferien im September!

Nutzt Eure Stimme im Betrieb, um die Mitbestimmung zu sichern. Beteiligt Euch alle an den Wahlen, um Eurem Betriebsrat (BR) einen starken Rückhalt zu signalisieren. Die BR-Mitglieder setzen sich tagtäglich für Eure Arbeitsbe-

dingungen ein. IG Metall-Betriebsräte finden dabei auch die nötige Unterstützung durch die IG Metall-Geschäftsstelle Rheine. Damit Ihr IG Metall-stark zur BR-Wahl aufgestellt seid, macht schon jetzt Eure Kandidat*innen zu IG Metall-Mitgliedern, wenn sie es nicht schon sind.

Alle Werbenden möchten wir als Wertschätzung in diesem Jahr wieder zu einer Werberparty einladen.

Save the Date:

Freitag, 4. September, in Rheine

TERMINE

FRAUEN
Internationaler
Frauentag
8. März

IG METALL RHEINE
Delegierten-
versammlung
12. März, 17:30 Uhr,
Stadthalle Rheine

JUGEND
Pizzatreff/
JAV-Stammtisch
23. März, 17:30 Uhr,
Rheine

JUGEND
Pizzatreff/
Tanz in den Mai
27. April, 17:30 Uhr,
Rheine

Impressum

Redaktion: Karin Hageböck (verantwortlich),
Laura Belt
Anschrift: IG Metall Rheine,
Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine
Telefon: 05971 89 90 80, Fax: 05971 899 08-20
rheine@igmetall.de, igmetall-rheine.de

Arnsberg

Wählen gehen, mitbestimmen!



BETRIEBSRATSWAHLEN Betriebsräte sorgen für sicherere, bessere und gerechtere Arbeitsbedingungen.

Sie wachen über die Einhaltung von Gesetzen und Tarifverträgen, gestalten Arbeitszeiten, Urlaubsregelungen und Weiterbildungsmaßnahmen mit und haben bei geplanten Betriebsänderungen ein gesetzlich verankertes Mitbestimmungsrecht. Ohne

diese Interessenvertretung endet Mitbestimmung oft am Werkstor – mit allen Risiken für Beschäftigung und Arbeitsbedingungen.

Die Betriebsratswahlen 2026 sind eine große Chance für Beschäftigte, Mitbestimmung aktiv zu leben. Sie entschei-

den darüber, wie stark die Stimme der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Betrieb künftig sein wird. Wer teilnimmt – ob als Wählerin oder Kandidatin – stärkt Demokratie, Fairness und Zukunftssicherheit im eigenen Unternehmen.

Deshalb unser Appell: Geht wählen. Macht mit. Gestaltet Euren Betrieb mit!

Ich will mein Wir zurück – für ein besseres Leben!

In den letzten Jahren ist viel passiert: Krisen, Spaltungen, politische Kämpfe – und dazwischen wir Beschäftigte, wir Kolleginnen und Kollegen.



Vieles wurde von oben entschieden, vieles auf unserem Rücken ausgetragen. Und oft ging dabei das verloren, was uns stark macht: das Wir.

Doch ob im Betrieb, in der Tarifrunde, im Sozialstaat oder bei unseren demokratischen Rechten – wir sehen immer deutlicher: Allein geht niemand durch diese Zeiten. Gemeinsam schon.

Ich will mein Wir zurück. Das bedeutet,

- dass Solidarität mehr zählt als Egoismus,
- dass im Betrieb nicht der Lauteste gewinnt, sondern der Zusammenhalt,

- dass Politik nicht auf Kosten der Menschen spart,
- dass Mitbestimmung, Tarifbindung und soziale Sicherheit keine Verhandlungsmasse sind, sondern Grundpfeiler eines starken Landes.

Es ist ein Ruf danach, wieder dorthin zu kommen, wo wir als Gewerkschaft immer am stärksten waren: Schulter an Schulter, füreinander und miteinander.

Das Wir war nie einfach da. Wir haben es uns immer gemeinsam erkämpft: in Tarifbewegungen, in Mitbestimmungsrechten, in sozialen Sicherungssystemen. Und das Wir ist gerade jetzt wichtiger denn je.

Unter dem Schlagwort Reformen wird über Kürzungen in zentralen Bereichen wie Bürgergeld, Rente, Arbeitslosen- und Gesundheitsversicherung diskutiert. Während starke Einschnitte bei Sozialleistungen heiß debattiert werden, wird gleichzeitig die Schulden-

bremse für militärische Ausgaben gelockert.

Eine von der Bundesregierung eingesetzte Sozialstaatskommission schlägt tiefgreifende Änderungen vor: Zusammenlegung von Bürgergeld, Wohngeld und Kinderzuschlag, stärkere Pauschalierungen, weniger Behörden und umfassende Digitalisierung. Ziel sei ein »moderner, effizienter Sozialstaat«.

Es wird davon gesprochen, dass wir uns den Sozialstaat nicht leisten können. Wer ist wir? Und wenn von »schmerzhaften Entscheidungen« gesprochen wird, wen treffen diese denn?

Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bedeutet der Angriff auf den Sozialstaat:

- weniger soziale Abfederung bei Krisen oder Jobverlust,
- mehr Druck, jede Arbeit zu jedem Lohn anzunehmen,
- mehr Unsicherheit bei Rente, Pflege und Gesundheit und
- steigende Ausgaben, wenn Sozialleistungen gekürzt oder Abgaben erhöht werden.

Die Angriffe auf den Sozialstaat erhöhen die soziale Ungleichheit im Land. Deshalb:

Das Wir macht stärker!

Eure Carmen Schwarz
Erste Bevollmächtigte

TERMINE

FRAUENTAG

Am 7. März präsentieren wir unsere IG Metall zum Internationalen Frauentag mit einem Infostand in der Neheimer Innenstadt. Dafür suchen wir noch Mitstreiter*innen! Wer Zeit und Lust hat, dabei zu sein, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle. Der Soester DGB-Kreisfrauenausschuss veranstaltet am 5. März ab 18:30 Uhr in Soest eine literarische Stadtführung zum Thema »Starke Frauen«. Treffpunkt ist an der Stadtbücherei, Severinstraße 10. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine

Anmeldung für die Stadtführung ist nicht erforderlich.

Am 15. März gibt es ab 11 Uhr wieder das DGB-Frauenkino im Alten Schlachthof in Soest, Ulrichertor 4. Gezeigt wird der Film »Wilma will mehr«. Der Eintritt ist für Gewerkschaftsmitglieder frei!



1. MAI

In diesem Jahr begehen wir unter dem Motto »Erst unsere Jobs, dann Eure Profite« den Tag der Arbeit. Unsere Kundgebung und Maifeier findet in

Meschede statt und startet um 10:30 Uhr am Von-Stephan-Platz. In Lippstadt beginnt das Familienfest um 11 Uhr. Die Kundgebung mit NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur beginnt um 11:30 Uhr.

DELEGIERTENKONFERENZ

Am 11. März tagt die Delegiertenversammlung der IG Metall Arnsberg.

BETRIEBSRÄTEKONFERENZ

Am 25. Juni findet wieder unsere Betriebsrätekonferenz statt. Bitte den Termin schon vormerken!

Impressum

Redaktion: Carmen Schwarz (verantwortlich), Holger Schild
Anschrift: IG Metall Arnsberg, Schobbostraße 54, 59755 Arnsberg
Telefon: 02932 97 93-0 | Fax: 02932 97 93-50
arnsberg@igmetall.de, arnsberg.igmetall.de

Gummersbach

Bernd Richter: Mitbestimmung braucht Rückhalt!

KONFLIKT Tarifverhandlungen werden vom Arbeitgeber in Wipperfürth verzögert und boykottiert.

Bei Bernd Richter in Wipperfürth stehen vor allem hochwertige Kabel und Steckverbinder für Medizin, Industrie und sicherheitsrelevante Anwendungen im Mittelpunkt der Produktion. Doch hinter der technischen Präzision verbirgt sich seit Jahren ein massiver Konflikt um Mitbestimmung und Tarifbindung.

Beschäftigte und IG Metall bemängeln, dass Tarifverhandlungen vom Arbeitgeber immer wieder verzögert oder ganz boykottiert werden. Ein verbindlicher Tarifvertrag ist bis heute nicht zustande gekommen. Gleichzeitig steht die Betriebsratsarbeit seit Jahren unter Druck: Mehrere Betriebsratsmitglieder wurden fristlos gekündigt, zahlreiche

Konflikte landeten vor dem Arbeitsgericht, über das Landes- bis hin zum Bundesarbeitsgericht. Für die Belegschaft entstand so der Eindruck, dass Interessenvertretung systematisch erschwert wird. Hinzu kamen Turbulenzen im Betriebsrat. In der Vergangenheit wurde ein sogenanntes 23er-Verfahren gegen den damaligen Betriebsratsvorsitzenden angestoßen. Die erhobenen Vorwürfe führten dazu, dass der Vorsitzende sowie weitere Mitglieder ihre Ämter niederlegten. Mutmaßlich geschah dies, um der Strafverfolgung zu entgehen. Allerdings sind bereits mehrere Anzeigen bei der Polizei, dem Zoll und der Staatsanwaltschaft eingegangen. Der Betriebsrat war zeitweise kaum arbeitsfähig – eine Situa-

tion, die die Belegschaft zusätzlich verunsicherte.

Weitere Brisanz erhält der Konflikt durch weitreichende Produktionsverlagerungen nach Nordmazedonien. Nach Kenntnisstand der IG Metall wurden bereits Teile der Fertigung verlagert, weitere Schritte stehen im Raum. Kritische Nachfragen wurden abgeblockt oder heruntergespielt. Die IG Metall stellt sich entschieden gegen eine Verlagerungspolitik auf dem Rücken der Belegschaft und fordert Transparenz, Beschäftigungssicherung und verbindliche Zusagen für den Standort Wipperfürth.

Jetzt soll ein Neuanfang gelingen. Mit Unterstützung der IG Metall arbeitet ein Interimbetriebsrat daran, die Mitbestimmung wieder handlungsfähig zu machen. Anstehende Neuwahlen sollen einen Betriebsrat hervorbringen, der geschlossen und transparent die Interessen der Beschäftigten vertritt. Parallel dazu nimmt die IG Metall erneut Anlauf, um Tarifverhandlungen mit der Geschäftsführung aufzunehmen. Deshalb ruft die IG Metall die Beschäftigten bei Bernd Richter auf, Mitglied zu werden – für faire Arbeit und Schutz der Arbeitsplätze. Beides sichern wir nur gemeinsam. Jetzt Mitglied werden!



Jetzt Betriebsrat stärken und wählen – alle vier Jahre zählt jede Stimme!

Betriebsratswahlen – in diesem Jahr ist es wieder so weit. Alle vier Jahre entscheiden wir gemeinsam, wie stark die Beschäftigten im Betrieb vertreten sind. Viele Betriebe starten jetzt die Vorbereitung und Durchführung! Nutzt die Chance und macht mit! Geht wählen! Infos über den Wahltag bekommt Ihr von Eurem Wahlvorstand im Betrieb.

Noch kein Betriebsrat in Eurem Betrieb?

Dann meldet Euch bei uns. Wir erklären Euch die Vorteile und die Bedeutung –

und unterstützen Euch Schritt für Schritt bei der Gründung. Und keine Angst! Alles wird diskret behandelt!

Warum ein Betriebsrat so wichtig ist?

Der Betriebsrat sorgt dafür, dass Regeln fair sind und Beschäftigte bei wichtigen Entscheidungen nicht übergangen werden. Ob Arbeitszeit, Versetzungen, Konflikte oder Belastung, ein Betriebsrat ist Anlaufstelle und stärkt Eure Rechte.

Gemeinsam mehr erreichen für sichere Arbeitsplätze, bessere Bedingungen und Respekt im Betrieb. Macht mit! Wählt! Kandidiert! Und sprecht Kolleginnen und Kollegen an! Denn nur wer organisiert ist, kann auch etwas durchsetzen.

TERMINE

Vertrauensleute-
ausschuss – Klausur
13. und 14. März

Referenten-
arbeitskreis
10. März, 17 Uhr

Nebenstelle Nord
10. März, 17 Uhr

Nebenstelle Mitte
GS
11. März, 17 Uhr

Senioren-
Arbeitskreis
17. März, 14 Uhr

Ortsvorstand
19. März, 15 Uhr

Delegierten-
versammlung
19. März, 17 Uhr

Ortsvorstand
14. April, 8:30 Uhr

Maikundgebung
1. Mai, 11 Uhr,
Bismarckplatz

Nebenstelle –
alle – GS
19. Mai, 17 Uhr

Impressum

Redaktion: Werner Kusel (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Gummersbach,
Singerbrinkstraße 22, 51643 Gummersbach
Telefon: 02261 9271-0, Fax: 02261 9271-50
gummersbach@igmetall.de,
igmetall-gummersbach.de

Köln-Leverkusen

Aktiv gegen strukturelle Hürden

FRAUEN Der Ortsfrauenausschuss (OFA) stellt sich vor.

Im OFA schließen sich gewerkschaftlich engagierte Frauen aus verschiedenen Branchen und Betrieben zusammen. Der Ausschuss versteht sich als Raum für Austausch, Vernetzung und gegenseitige Unterstützung. Dort sprechen wir über Themen, die Frauen im Arbeitsalltag bewegen, teilen Erfahrungen aus den Betrieben und entwickeln gemeinsam Ideen, wie wir unsere Anliegen stärker sichtbar machen können. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt darauf, Betriebsrätinnen und Vertrauensfrauen in ihrer Funktion zu unterstützen – durch praxisnahe Informatio-

nen, Diskussionen und Impulse für die tägliche Arbeit im Betrieb.

2026 beschäftigt sich der OFA mit der Kitasituation in Köln und mit dem Schwerpunktthema »Betriebsratsstätigkeit in Teilzeit«. Viele Frauen arbeiten in Teilzeit, gleichzeitig möchten sich einige als Interessenvertreterinnen engagieren. Genau dabei entstehen jedoch strukturelle Hürden: Die knappe Arbeitszeit erschwert die Teilnahme an betrieblichen Terminen, die zum Teil in Zeiten stattfinden, in denen Teilzeitkräfte nicht oder nur kurz anwesend sind. Hinzu kommt, dass das gesetzlich mögliche Freistellungspos-

tenzial nicht immer vollständig genutzt wird, etwa wenn statt sieben Stunden nur fünf Stunden täglich für Betriebsratsarbeit freigestellt wird. Dadurch entsteht Druck und das Engagement wird unnötig erschwert. Fraglich ist, ob Frauen in Teilzeit bei der Besetzung von Betriebsratsfunktionen überhaupt ausreichend im Fokus stehen. Wir als OFA möchten 2026 Impulse setzen, damit Mitbestimmung für alle Beschäftigten unabhängig vom Arbeitszeitmodell möglich ist.

Interessierte sind herzlich eingeladen, im OFA mitzuwirken. Kontakt: koeln-leverkusen@igmetall.de.



»Female Cologne« – interaktive Stadttour

Der Ortsfrauenausschuss (OFA) lädt alle Aktiven in Studium und Betrieb am 26. April um 14 Uhr zu einem interaktiven Stadtrundgang ein. Beim Female Cologne Mindwalk entdecken wir Köln neu, erkunden historische Orte und machen spielerisch sichtbar, welchen wichtigen Beitrag Frauen zur Geschichte und Entwicklung unserer Stadt geleistet haben. Gemeinsam gehen wir durch Köln, tauschen uns aus und setzen ein Zeichen für Sichtbarkeit von Frauen.



Mach mit, weil Gewerkschaft bewegt! Anmeldungen per E-Mail an koeln-leverkusen@igmetall.de.

Mitzubringen: eigenes Smartphone und Kopfhörer. Weitere Infos folgen per E-Mail nach der Anmeldung.

Einladung zur Nachwahl von zwei Mandaten der Wahlgemeinschaft Nr. 25 – Seniorinnen und Senioren

Die Delegiertenversammlung als höchstes beschlussfassendes Organ der IG Metall Köln-Leverkusen wird in Wahlgemeinschaften (WG) gewählt. Mitglieder in Rente oder in der Freistellungsphase der Altersteilzeit sind in der WG Nr. 25 organisiert. Satzungsgemäße Beitragsleistung vorausgesetzt gilt: Wahlberechtigt sind alle entsprechenden Mitglieder mit mindestens dreimonatiger Mitgliedschaft, wählbar sind entsprechende Mitglieder

mit mindestens zwölfmonatiger Mitgliedschaft. Es ist eine Nachwahl von zwei Mandaten notwendig.

Termin: 25. März 2026, 15 Uhr.

Ort: DGB-Haus, großer Saal, 1. Etage, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln.

Tagesordnung:

1. Eröffnung
2. Wahl Mandatsprüfungs- und Wahlkommission
3. Kandidat*innenaufstellung und Wahl: zwei Delegiertenmandate
4. Kandidat*innenaufstellung und Wahl: zwei stellvertretende Delegiertenmandate

TERMINE

SEMINAR

JAV aktiv – Ausbildungsqualität sichern und verbessern (JAV I)

30. März bis 2. April 2026, in Sprockhövel, Seminarnummer: D-260527-034 beim DGB-Bildungswerk NRW e.V.

SEMINAR

Situation und Interessen junger Arbeitnehmer*innen im Betrieb (Jugend I)

7. bis 10. April 2026, in Sprockhövel, Seminarnummer: K1-260141-036 beim DGB-Bildungswerk NRW e.V.

SEMINAR

Einführung in die Betriebsratsarbeit (BR I)

20. bis 24. April 2026, in Geldern, See-Park Janssen, Seminarnummer: D-260520-034, beim DGB-Bildungswerk NRW e.V.

Anmeldung jeweils bei Wiebke Segbers telefonisch unter 0221 95 15 24-17 oder per E-Mail an: seminare.koeln-leverkusen@igmetall.de

Rentenberatung

Jeweils am zweiten Mittwoch im Monat findet eine Sprechstunde durch unsere Rentenberater statt. Terminvereinbarung ist erforderlich – telefonisch unter 0221 95 15 24-0 oder per E-Mail an: koeln-leverkusen@igmetall.de/rentenberatung.

Impressum

Redaktion: Kerstin D. Klein (verantwortlich), Paul Hecker
Anschrift: IG Metall Köln-Leverkusen, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln
Telefon: 0221 95 15 24-0, Fax: 0221 95 15 24-40
koeln-leverkusen@igmetall.de
koeln-leverkusen.igmetall.de

Krefeld

Betriebsratswahl und Du?

MITBESTIMMUNG Mit Betriebsräten im Team IG Metall ist für die Beschäftigten mehr drin.

»Ohne Mitbestimmung gibt es keinen sozialen Fortschritt und keine vollendete Demokratie. Deshalb fordern die Gewerkschaften die Mitbestimmung in allen Bereichen des Arbeits- und Wirtschaftslebens, die Verwirklichung der sozialen Demokratie des Grundgesetzes.« Otto Brenner wusste um die Bedeutung und Gestaltungsmacht von Betriebsräten – wenn sie ihre Rolle richtig annehmen und sich gemeinsam mit ihrer IG Metall und der Belegschaft für bessere Ausbildung und Arbeit starkmachen.

Betriebliche Mitbestimmung wirkt sich nachweislich positiv aus – zum Beispiel auf Arbeitszufriedenheit, Einkom-



men, Produktivität und führt zu mehr Krisenresilienz.

Komisch, dass das einige Arbeitgeber nicht verstehen wollen. Wir unterstützen gern das Projekt betrieblicher Demokratieförderung. Deshalb: IG Metall-Kandidatinnen und -Kandidaten wählen!

Deine Zeit. Dein Leben. Dein Engagement.

Haben wir sonst keine Sorgen? Schon spannend, welche Debatten Politiker führen, um den »kranken« Patienten wieder fit zu kriegen: Sozialstaat runter, Arbeitszeit rauf (Acht-Stunden-Tag, ade?), Teilzeitanpruch aufheben, telefonische Krankmeldung abschaffen ...

Wir haben einen anderen Ansatz. Mit der Initiative für Arbeit und Aufschwung wollen wir die rabiate Arbeitsplatzvernichtung und Deindustrialisierung stoppen.

100 Prozent Engagement für 1 Prozent Beitrag

Die Tarifierhöhungen in der Leiharbeit, im Schlosserhandwerk und in der Eisen- und Stahlindustrie haben wir mit einer entsprechenden Anpassung der Beiträge zeitversetzt gewürdigt. Die Anpassung Metall-Elektro erfolgt im April. Gern Abrechnung und Beitrag vergleichen,



Innovation und Investitionen von Unternehmen sowie eine verlässliche Politik sind dafür Grundvoraussetzungen.

Wir werden unsere Ideen und Vorschläge in den nächsten Betriebsversammlungen zur Diskussion stellen.

bei Über- oder Unterschreitung der 1-Prozent-Bruttoeinkommensverbeitragung gern beim Team der Gestaltungsstelle melden.

Für die Steuererklärung 2025 stellen wir gern eine Beitragsquittung aus. Diese ist auch online verfügbar und kann aus dem Selfservicecenter der IG Metall heruntergeladen werden: igmetall.de/service/mein-servicecenter.

TERMINE

2. März
Ortsvorstand

6. März
BR-Workshop: Wahlprogramm erstellen

8. März
Internationaler Frauentag

10. März
BR-Treff Kleve

10. und 11. März
IG Metall und Gesamtmetall – Sozialpartnersymposium

11. März
Junge IG Metall

12. März
Delegiertenversammlung und Fastenbrechen

13. und 14. März
Bundeshandwerkskonferenz

16. bis 22. März
Ausstellung Gastarbeiter und Demokratie, VH KR

17. und 18. März
Tarifpolitische Stahlkonferenz

21. März
Tag gegen Rassismus: Metallmovies zeigt »Kein Land für niemand«, Klärwerk

24. März
Treffen der Vertrauensleute

13. April
Ortsvorstand

15. April
Junge IG Metall

1. Mai
Tag der Arbeit

Ehrenamt zu vergeben!

Gesucht: Versichertenälteste/r der Deutschen Rentenversicherung (DRV)! Wir haben die Möglichkeit, für Krefeld eine Akteurin/einen Akteur für die Funktion der/des Versichertenältesten der DRV vorzuschlagen. Die Versichertenältesten sollen eine wohnortnahe Beratung und Begleitung bei allen Fragen rund um die Rente sicherstellen.

Axel Göbels hat für und bei uns diese Funktion sehr lange und sehr gut ausgeübt und für unsere Mitglieder viel Geld und Zeit sichern können.

Bei der DRV gibt es eine Basisqualifizierung sowie technischen und rechtlichen Support und regelmäßige Rechts- und Praxisauffrischungen.

Interessierte melden sich bei:

Ralf.Claessen@igmetall.de.

Impressum

Redaktion: Ralf Claessen (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Krefeld, Ostwall 29,
47798 Krefeld
Telefon: 02151 8163 30
krefeld@igmetall.de

Bonn-Rhein-Sieg

Zurück zu fairen Bedingungen

TARIFVERHANDLUNGEN Beschäftigte wollen Nachteile nach der Ausgliederung aus dem Mutterunternehmen der RKG nicht hinnehmen und organisieren sich.

Im Bonner Autohaus, einem Tochterunternehmen der RKG (Rheinische Kraftwagengesellschaft), werden überwiegend Karosserie- und Lackarbeiten durchgeführt. In den vergangenen Jahren wurde der Betrieb aus der Tarifbindung der RKG ausgegliedert, was spürbare Nachteile für die Beschäftigten mit sich brachte.

Zwar wurden mit einer sogenannten Gesamtzusage einzelne Arbeitsbedingungen zugesichert, doch zentrale

Regelungen wie Arbeitszeit, Urlaubs- und Weihnachtsgeld wurden zu Ungunsten der Kolleginnen und Kollegen verändert. Diese Verschlechterungen haben viele Beschäftigte nicht länger hinnehmen wollen.

Bereits zum Ende des vergangenen Jahres haben sich die Mitglieder der IG Metall im Betrieb mehrheitlich dafür ausgesprochen, wieder an die Tarifverträge der RKG angebunden zu werden.

Entsprechend wurde die Geschäftsführung zu Tarifverhandlungen aufgefordert. Inzwischen sind die ersten Gesprächstermine festgelegt. Das ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zurück zu fairen und verlässlichen Arbeitsbedingungen.

Die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg begleitet die Kolleginnen und Kollegen dabei eng und setzt sich dafür ein, die tariflichen Standards wieder durchzusetzen.

Ein Zielbild für Miele

Im Rahmen des konzernweiten Personalabbaus bei Miele wurde neben einem Sozialtarifvertrag auch ein Zukunftstarifvertrag abgeschlossen. Dieser sieht die Entwicklung von Zielbildern für alle Standorte unter Beteiligung der Beschäftigten vor. Für den Standort Euskirchen konnte nun ein umfassendes Zielbild vereinbart werden. Es beinhaltet mehr Flexibilität bei schwankender Auftragslage sowie Verbesserungen beim Zugang zur T-ZuG-Wandlung. Zudem wurden zusätzliche Bildungs- und Ent-



Foto: IG Metall
Verhandlungsteam der IG Metall und von Miele.

wicklungsmöglichkeiten festgeschrieben. Das Zielbild gilt bis Ende 2028 und soll eine verlässliche Perspektive für die Beschäftigten vor Ort schaffen.

Verlagerung von Ammann

Noch zum Ende des vergangenen Jahres konnte bei Ammann ein solides Verhandlungsergebnis erzielt werden, das mit deutlichen Entgelterhöhungen über zwei Jahre ein positives Signal an die Belegschaft gesendet hat. Die vereinbarte Laufzeit wurde dabei auch als Zeichen der Stabilität und der Zukunftssicherung für den Standort Hennef verstanden.

Umso bitterer ist nun die aktuelle Entwicklung. Inzwischen wurde den Beschäftigten mitgeteilt, dass die Pro-

duktion in Hennef geschlossen werden soll. Rund 50 Kolleginnen und Kollegen verlieren ihren Arbeitsplatz. Die Produktionsarbeitsplätze werden nach Tschechien verlagert, während das Lager in das Werk nach Hameln umziehen soll. Am Standort Hennef sollen künftig lediglich die Bereiche Vertrieb, Service und Einkauf verbleiben.

Für die Belegschaft ist diese Entscheidung ein schwerer Schlag. Jetzt gilt es, gemeinsam für den Erhalt von Arbeitsplätzen und für die Zukunft des Standorts zu kämpfen.

Der 1. Mai in Siegburg

Die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg lädt am 1. Mai zum Familienfest auf den Marktplatz in Siegburg ein. Im Anschluss an die Kundgebung des DGB gibts wieder ein abwechslungsreiches Programm mit Darbietungen unterschiedlicher Künstlerinnen und Künstler sowie lokaler Vereine. Rund um die Bühne wird es Informationsstände, Mitmachaktionen und Spielangebote geben.

Nach den Erfolgen der letzten Jahre freut sich die IG Metall, die Mitglieder und ihre Familien zu diesem Fest für Jung und Alt erneut begrüßen zu dürfen.



Foto: Thomas Ränge

Impressum

Redaktion: Michael Korsmeier (verantwortlich), Michael Roth, Thomas Koch, Tolga Kaya
Anschrift: IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, Kaiserstraße 108, 53721 Siegburg
Telefon: 02241 96 86-0, Fax: 02241 96 86-16
bonn-rhein-sieg@igmetall.de, igmetall-bonn-rhein-sieg.de

Siegen

Foto: Ejot



Bei Ejot in Bad Berleburg haben Betriebsrat, IG Metall und Arbeitgeber sich über die Standort- und Arbeitsplatzsicherung bis Ende 2027 verständigt.

Ein starkes Zeichen in schwierigen Zeiten

TARIFVERTAG Bei Ejot ist es gelungen, Standorte und Arbeitsplätze vorerst zu sichern. Was wurde vereinbart?

Die Krise in der Automobilbranche geht an Ejot nicht spurlos vorüber. In dem Bad Berleburger Unternehmen ist es gelungen, die deutschen Arbeitsplätze und Standorte bis Ende 2027 zu sichern. Es ist notwendig, die Produktion breiter aufzustellen. Da dies nicht von heute auf morgen passiert, haben sich die IG Metall und der Arbeitgeber im Januar auf einen Transformationstarifvertrag geeinigt.

Das bedeutet im Wesentlichen, dass die Beschäftigten Tarifloohnerhöhungen etwas später als in der Fläche bekommen. Im Gegenzug sichert das Unternehmen die notwendigen Investitionen in die deutschen Standorte und die Beschäftigung für die nächsten zwei Jahre. Die Mitglieder der IG Metall im Betrieb haben im Februar dem Tarifvertrag in geheimer Abstimmung mit 93,5 Prozent zugestimmt.

»Gemeinsam mit dem Arbeitgeber viel erreicht«

»In Zeiten von Personalabbau und Standortverlagerung ist das ein starkes Zeichen in die Region: Es zeigt, dass man mit guten Arbeitgebern, einer starken betrieblichen Interessenvertretung und der IG Metall gemeinsam viel erreichen und den Menschen Sicherheit geben kann«,

betont Andree Jorgella, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Siegen

Der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Carsten Fischer ergänzt: »In einer schwierigen Lage ist es uns gelungen, solidarisch über alle Standorte auch in Thüringen einen gemeinsamen Tarifvertrag zu schließen, der im Betrieb gut ankommt und gleichzeitig zeigt, dass man in solchen Situationen starke Verbündete wie die IG Metall braucht. Besonders wichtig war mir dabei auch, dass unsere jungen Kolleginnen und Kollegen nach der Ausbildung eine Sicherheit für zwei Jahre bekommen, damit sie nicht ins Bodenlose fallen.«

DATEN UND FAKTEN ZU EJOT

- Ejot ist ein Spezialist der Verbindungstechnik und entwickelt und produziert in erster Linie für die Automobil- und Zulieferindustrie, die Elektronik und das Baugewerbe.
- Am Stammsitz in Bad Berleburg arbeiten circa 1500 Menschen. Das Unternehmen ist einer der größten Arbeitgeber in Siegen-Wittgenstein.
- Ejot hat weltweit mehr als 4300 Beschäftigte an 51 Standorten. In Deutschland sind es etwa 2000 an sieben Standorten.

Film im Lyz zum Frauentag

»Ein Tag ohne Frauen« heißt der Film, der anlässlich des Internationalen Frauentags am Dienstag, 10. März, ab 19 Uhr im Lyz in Siegen gezeigt wird. Der Eintritt kostet 2 Euro. Die Einladung des Aktionsbündnisses Frauenarbeit Siegerland – zu dem die IG Metall Siegen gehört – in Kooperation mit der Kurbelkiste richtet sich nicht nur an Frauen.

Senioren: Frühstück, Reisen und mehr

Ein attraktives Programm bietet der Arbeitskreis der Senioren und Seniorinnen der IG Metall Siegen in diesem Jahr an. Die genauen Termine stehen unten.

Im Frühjahr gibts drei Seniorenfrühstücke in Weidenau, Eichen und Raumland, jeweils mit einem Vortrag zur Krankenhausreform 2025. Die beliebten Seniorenreisen führen in diesem Jahr in den Harz. Angeboten werden zwei Reisen im Mai mit Halbpension.

Später im Jahr soll es wieder einen Grillnachmittag geben, und auch eine Tagesfahrt ist geplant. Diese Termine und Details werden noch bekannt gegeben.

TERMINE

Seniorenfrühstück

20. April, Eichener Hammer, Eichen

21. April, Bismarckhalle, Weidenau

22. April, Rumilingenhaus, Bad Berleburg-Raumland

Seniorenreisen in den Harz

1. bis 6. Mai, mit Erhard Selenski (Tel. 0160 9054 0317, e.selenski@web.de)

17. bis 22. Mai, mit Helmut Six (Tel. 0170 580 2206, six-helmut@t-online.de)

Thema ist jeweils die Krankenhausreform. Referent ist Ingo Fölsing, Geschäftsführer des Kreisklinikums Siegen.

Anmeldungen bitte schnellstmöglich per E-Mail an info@knautz-reisen.de oder telefonisch unter 02661 9114-0

Impressum

Redaktion: Andree Jorgella (verantwortlich), Julia Montanus
Anschrift: IG Metall Siegen, Donnerscheidstraße 30, 57072 Siegen, Telefon: 0271 236 09-0, Fax: 0271 236 09-30, siegen@igmetall.de, igmetall-siegen.de